

Diese Ausfüllanleitung für das →MFB-05-213-KLE dient als Arbeitshilfe.

Veranstaltungen bei denen mehr als 5 Helfer und ein Einsatzmittel vor Ort sind, müssen im Kreis Kleve über das →MFB-05-213-KLE angemeldet werden. Bei Veranstaltungen mit 2 bis 4 Helfern im Sanitätsdienst soll die Anmeldung ebenfalls erfolgen. Die Anmeldung wird von jeder Organisation vor Ort ausgefüllt und umfasst die Bereiche

- Rahmeninformationen,
- Kräfteübersicht,
- Kommunikationsbedarf,
- Bereitstellungsräume,
- Transportgenehmigung und
- AAO-Änderungen

Dieses Verfahren gibt der Leitstelle eine Übersicht über die Veranstaltung. Bei einer Eskalation haben die nachrückenden Kräfte einen schnellen Überblick über die Einsatzkräfte vor Ort. Ein eventuell nachrückender Einsatzleiter kann sich schneller über die Situation informieren.

Sind zwei oder mehr Organisationen in einem Veranstaltungsdienst eingebunden, werden die Daten in der Kreisleitstelle gesammelt und zu einem gemeinsamen Dokument zusammengefasst. Wenn im Vorfeld eine gemeinsame Anmeldung aller beteiligten Organisationen erfolgt, entfällt das Zusammenfassen in der Kreisleitstelle.

Die Seiten 1 und 2 sind von der Organisation auszufüllen, **Seite 3 wird ausschließlich** von der Kreisleitstelle ausgefüllt.

1. Ansprechpartner

Hier werden die Kontaktdaten des Ansprechpartners für Rückfragen eingetragen.

2. Rahmeninformationen

Hier werden die Rahmeninformationen zur Veranstaltung erfasst. Der **Typ** der Veranstaltung ist mit einem der folgenden Begriffe zu definieren:

- Brandsicherheitswache
- Sanitätsdienst
- Wasserrettungsdienst
- Großveranstaltung (Brandsicherheits- und Sanitätsdienst)
- Sonstige Veranstaltung

Zur genauen Beschreibung der Veranstaltung ist die **Art** zu verwenden, hier sind die Möglichkeiten:

- Radrennen
- Laufveranstaltung
- Motorsportveranstaltung
- Musikkonzert außerhalb
- Musikkonzert im Gebäude
- Reitturnier
- Umzug (Karneval, Kirmes, Schützen, ...)
- Festzelt (Karneval, Kirmes, Schützen, ...)
- Wallfahrt

zu verwenden. Sollte die Veranstaltung nicht einzuordnen sein, wird das Feld Beschreibung für eine aussagekräftige Beschreibung genutzt.

Die Felder „Bedarf an Funkgruppen / Funkkanälen“ sind mit einfachen Zahlenwerten auszufüllen, bei einem Bedarf von 2 TMO Gruppen genügt die Zahl 2. Der Bedarf an Gateway und Repeatern ist ebenfalls als Zahlenwert zu beziffern, schreibweise 0/1 entspricht 0 Gateway, 1 Repeater – schreibweise 1/2 entspricht 1 Gateway und 2 Repeater.

Repeater sind taktisch **S**innvoll und sparsam einzusetzen. Gerade beim Einsatz mehrerer Repeater ist auf einen ausreichenden Abstand sowohl topografisch (Gelände) wie auch physikalisch (Intermodulation) zu achten.

Der Einsatz eines MRT-Repeaters mit HRT-Geräten ist taktisch und technisch möglich, jedoch je Veranstaltung zu erproben.

Das Gateway soll dem Einsatzleiter eine Möglichkeit bieten, sich auf dem Gelände zu bewegen. Daher ist das Gateway vorrangig für die Funkgruppe Einsatzleiter ↔ Kreisleitstelle zu verwenden. Abweichende Planungen sind im Feld „Sonstige Hinweise“ zu beschreiben.

3. Kräfte vor Ort

Hier werden die Informationen zu den Einsatzkräften erfasst. Der Einsatzleiter stellt eine Erreichbarkeit über Funk sicher, er kann dazu ein Führungsmittel (KDOW, ELW 1 oder ELW 2) benennen. Die Gesamtstärke ist unabhängig vom Ausbildungsstand und vom Dienstgrad zu benennen, die Anzahl der Fachkräfte wie Ärzte, OrgL RD und Einsatztaucher sind separat zu beziffern.

4. Fahrzeuge vor Ort

Hier werden die Informationen zu den Einsatzfahrzeugen erfasst.

- Mehrzweckboote sind, neben den klassischen MZB der Feuerwehren, auch die Hochwasserboote des THW und der DLRG sowie die Einsatzboote der DLRG.
- Rüstwagen sind, neben den klassischen Rüstwagen der Feuerwehren, auch die Gerätekraftwagen des THW.
- Sonstige Fahrzeuge sind Fahrzeuge mit einem erheblichen taktischen Einsatzwert, dazu gehören z.B. ABC-Erkunder oder geländegängige Krankenkraftwagen

5. Überörtliche Einsatzmittel vor Ort

Hier werden die Informationen zu den überörtlichen Einsatzmitteln erfasst. Gerade bei großen Veranstaltungen wird der Sanitätsdienst oft auch mit überörtlichen Kräften durchgeführt. Im Digitalfunk ist es nicht immer gegeben, dass diese Kräfte die lokalen Gruppen schalten können, daher muss die →**TTB** (taktisch technische Betriebsstelle – hier Kreisleitstelle Kleve) entweder die ISSI für die vergebenen Gruppen über das →**CCD** (Control Center Digitalfunk – hier LZPD Duisburg) freigeben lassen oder beim CCD die TBZ- oder RTZ-Gruppen beantragen.

6. Bereitstellungsräume

Bei Großveranstaltungen mit mehr als 5.000 erwarteten Besuchern ist ein Bereitstellungsraum zu nennen. Dieser wird im Bedarfsfall durch mindestens zwei Einsatzkräfte vor Ort besetzt und ist über Funk und, wenn möglich, Telefon zu erreichen.

Der Bereitstellungsraum kann von Feuerwehr, THW und DLRG (Organisationen in der Gefahrenabwehr) sowie von Rettungsdienst, von DRK und von MHD gleichermaßen genutzt werden.

7. Alarmierungsänderungen

Bei einer Änderung der AAO für die Zeit der Veranstaltung ist diese hier zu erfassen. Vorrangig betrifft dies die Feuerwehr, das Feld kann auch durch alle anderen Organisationen genutzt werden. Der Bezeichner der Organisation ist sprechend zu wählen, Beispiele:

- Feuerwehr Kranenburg,
- DLRG Ortsgruppe Goch,
- DRK Ortsverband Kerken und
- THW Ortsgruppe Geldern

8. Abgemeldete Einheiten

Hier werden die Einheiten aufgeführt, welche durch die Veranstaltung nicht mehr einsatzbereit sind. In einigen Fällen wird die →Kreisleitstelle Kleve tätig:

- Melden sich 2 oder mehr Einsatzeinheiten ab, so sind die Landeskonzepte:
 - PT-Z 10,
 - BHP-B 50 oder
 - BTP-B 500bei der koordinierenden Leitstelle des Regierungsbezirks Düsseldorf (Essen oder Düsseldorf) telefonisch und per E-Mail abzumelden.
- Meldet sich ein Wasserrettungszug ab, so ist dieser bei der koordinierenden Leitstelle des Regierungsbezirks Düsseldorf (Essen oder Düsseldorf) telefonisch und per E-Mail abzumelden.

Seite 3 wird von der Kreisleitstelle Kleve ausgefüllt und an den Ansprechpartner (siehe Punkt 1.) zurück gesendet.

1. Funkgruppen / Funkkanäle

Kommunale TMO-Gruppen (Netzmodus) werden von der TTB vergeben, vergibt die TTB TBZ- oder RTZ-Gruppen im TMO so sind diese im Vorfeld beim CCD zu beantragen.

DMO-Gruppen (Direktmodus) werden durch „reinrufen“ belegt. Auf Grund der geringen Reichweite können die Gruppen durch die TTB direkt vergeben werden. Die TTB zeigt die Nutzung kurzfristig beim CCD an.

Bei der Vergabe von Gateway-Gruppen ist durch die TTB die betreffende DMO- und TMO-Gruppe zu benennen. Die Schreibweise lautet KLE_BOS/214_TBZ* und beschreibt die Gateway-Schaltung zwischen der TMO- und der DMO-Gruppe.

Bei der Vergabe von Repeater-Gruppen ist die Summe der Repeater auf zwei zu begrenzen. Die Repeater-Gruppen entsprechen den benötigten DMO-Gruppen.

2. Transporterlaubnis

Die Transporterlaubnis ist zu erteilen, wenn die Organisation entsprechende Fahrzeuge nach EN 1789 mit einer Mindestbesatzung nach §4 RettG NRW einsetzt.

Die Einsatznummer, welche von der Kreisleitstelle vergeben wird, ist bei jedem Transport auf dem Transportschein zu vermerken. Vor Transportbeginn ist der **Name des Patienten, die Verdachtsdiagnose, die benötigte Fachrichtung und die gewünschte Zielklinik** der Kreisleitstelle Kleve oder der Einsatzleitung vor Ort (in der Regel der ELW 2 des Kreises Kleve) mitzuteilen. Diese legt im Einsatz einen Datensatz für den Patienten an, prüft die Aufnahmemöglichkeit und teilt gegebenenfalls die abweichende Aufnahmeklinik mit.

3. Einsatz angelegt:

Die Kreisleitstelle / die TTB legt bei eingehendem Formular einen Einsatz im Einsatzleitsystem an und trägt die Einsatznummer ein. Sind weitere Informationen nötig, so werden diese im entsprechenden Feld formuliert.

Die Seite 3 wird nun an den Ansprechpartner zurück gesendet, vorzugsweise nach dem Einscannen per E-Mail!

Das gesamte Dokument verbleibt in der Kreisleitstelle im Pultordner!

4. Einsatzbearbeitung in Leitstelle:

Die Kreisleitstelle dokumentiert nach Veranstaltungsende die Gesamtsumme der Transporte und eventuelle besondere Vorkommnisse. Das gesamte Dokument wird über die Leitung der Leitstelle an die Abrechnungsstelle des Rettungsdienstes des Kreises Kleve weitergeleitet.